

Biosphärenreservat aktuell



Biosphärenreservat
Schaalsee



INFORMATIONSBLETT AUS DEM UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVAT SCHAALSEE | MÄRZ 2019

Auf saniertem Moorsteg in die neue Saison



Sebastian Berndt und seine Kollegen arbeiteten auch bei Eis und Schnee, denn bis zum Beginn der Brutsaison müssen die Arbeiten in dem Naturschutzgebiet abgeschlossen sein. Im April soll der sanierte Steg durch Minister Dr. Till Backhaus eröffnet werden.

„Aus der winterlichen Stille des Kalkflachmoores bei Zarrentin ertönten mehrere Monate lang ungewöhnliche Geräusche. Das laute, gleichmäßig im Sekundentakt ertönende Klopfen wurde



Viele Tausend Besucher wanderten in den vergangenen 20 Jahren über den Moorsteg, der direkt hinter dem PAHLHUUS beginnt. Zur Zeit wird der Steg saniert.

von einer Pfahlramme erzeugt. Mit ihr wurden etwa 1000 Pfähle von drei bis fünf Metern Länge in den moorigen Boden gerammt, die den neuen Moorsteg tragen werden. Der etwa 700 m lange Bohlensteg durch das Naturschutzgebiet zählt zu den beliebtesten Wanderwegen im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee und wurde in den vergangenen Jahren von vielen Tausend Besuchern genutzt. Nach mehr als 20 Jahren Nutzung erfüllte der alte Steg nicht mehr die Sicherheitsanforderungen des TÜV und musste gesperrt werden.

Bis Ende März werden die Bauarbeiten auf Hochtouren laufen, damit der sanierte Steg zur neuen Saison wieder für Besucher geöffnet werden kann. „Wir haben uns bewusst dafür entschieden, als Material ein sehr langlebiges und stabiles

Kunststoffrecyclingmaterial zu verwenden, das sich durch eine hohe Rutschfestigkeit auszeichnet. Das Material gilt als umweltfreundlich, da gebrauchtes Plastik darin durch Recycling eine Wiederverwendung findet. Sollten einige Bohlen im Laufe der Zeit ausgetauscht werden, können sie sogar ein weiteres Mal recycelt werden. Der Handlauf wird aus Metall gefertigt“ sagt Frau Dr. Heidrun Schütze, die das Dezernat Regionalentwicklung im Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe leitet. Der Steg wurde großzügig konzipiert, damit er auch durch Rollstuhlfahrer und Familien mit Kinderwagen sicher genutzt werden kann.

Die Sanierungsarbeiten werden aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und vom Land M-V gefördert.



Die geheimnisvolle Welt der Moore hat viele große Künstler inspiriert, die mystische Stimmung dieser Landschaft in Liedern und Gedichten auszudrücken. Das „Moortheater“ bringt Werke dieser Künstler auf die Bühne! **Am 22. März in Zarrentin am Schaalsee**
Bitte lesen Sie weiter auf S. 4

Die Feldlerche ist Vogel des Jahres

Der NABU hat die Feldlerche zum Vogel des Jahres 2019 gewählt. Bereits 1998 war ihr diese Ehre zu Teil geworden, verbunden mit der warnenden Botschaft, dass unsere Lerchen immer weniger werden. Genutzt hat diese Warnung dem Vogel wenig. Der Bestand ist seit dem um weitere 25 % gesunken und in manchen Gegenden ist der Gesang am Himmel über den Feldern bereits ganz verstummt. Selbst in M-V steht der einst so häufige Vogel auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Um so erfreulicher ist es, dass wir uns im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee noch am Gesang der Lerche erfreuen können.

Die offene, hügelige Landschaft mit Feldern und Wiesen entspricht ganz ihren Vorstellungen. Auf den Grünlandflächen, die durch das Biosphärenreservatsamt verpachtet werden, darf die erste Mahd erst im Juni erfolgen, um die Jungvögel der Bodenbrüter zu schützen. Außerdem ist der Einsatz von Pestiziden

und mineralischem Dünger nicht gestattet. Davon profitieren nicht nur die Wasserqualität der hiesigen Seen und das Grundwasser, sondern auch die Feldlerche und viele andere Tiere und Pflanzen.

Wir müssen nicht machtlos zuschauen, wie die Feldlerche langsam verschwindet. Den Erhalt und die Schaffung von ökologisch bewirtschafteten Feldern können Sie z.B. durch den Kauf von Bioprodukten unterstützen. Damit helfen Sie auch der Lerche, die auf solche Flächen als Lebensraum angewiesen ist.



Kranich, Wildschwein und Wolf in der Landwirtschaft



Karoline Hemminger und Henrik Reinke forschen im Biosphärenreservat Schaalsee

Henrik Reinke ist seit mehreren Monaten im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee unterwegs und kennt sich hier mittlerweile bestens aus. Mehr als 50 Wildkameras hat der Doktorand im Rahmen seiner Forschungen zum „Verhalten von Wildschweinen in einer Agrarlandschaft“ aufgestellt. Die Forschungen laufen noch bis zum Sommer und werden erst dann vollständig ausgewertet. Wie jeder Wissenschaftler ist auch Henrik Reinke mit vorgezogenen Aussagen sehr sparsam. *„Ich kann sagen, dass es sehr viele Wildschweine im Biosphä-*

renreservat gibt, dass sie flächendeckend vorkommen und dass sie in den Kernzonen, den Wildnisgebieten ohne menschliche Nutzung, (im Biosphärenreservat Schaalsee etwa 5% der Fläche, Anm.d.Red.) ihre Aktivität auch in den Tag ausdehnen. In den anderen Bereichen sind die Tiere fast ausschließlich nachtaktiv.“ Nach Auswertung aller Daten will der Wildbiologe räumliche und zeitliche Aktivitätsmuster der Wildschweinpopulation sowie die Nutzung verschiedener Ressourcen durch die Tiere im Verlauf eines zusammenhängenden Jahres analysieren. Da die Aktivitäten von Wildschweinen in Agrarlandschaften auch oft mit teils beträchtlichen Schäden auf Grünland- und Ackerflächen einhergehen, soll anhand der gewonnenen Daten auch eine Bewertung bestimmter Flächen hinsichtlich eines Schadensrisikos erfolgen.

Seine Untersuchungen sind Teil eines interdisziplinären Forschungsprojektes, in dessen Fokus die drei Tierarten Kranich, Wildschwein und Wolf stehen. Deren Wechselwirkungen mit der Landwirtschaft werden derzeit durch eine Nachwuchsforschergruppe des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. untersucht. Mit dabei ist auch Karoline Hemminger. Während ihr Kollege überwiegend wildbiologische Fragestellungen bearbeitet, beschäftigt sich die Agrarwissenschaftlerin mit den soziologischen und ökonomischen

Fragen, die sich aus der Präsenz der Wildtiere in landwirtschaftlich genutzten Bereichen ergeben. In Gesprächen mit Landnutzern und Landwirten geht es ihr darum, das Ausmaß an Wildtierschäden zu erfassen, mögliche Konflikte zu analysieren und Lösungsvorschläge in einer Managementplanung vorzulegen.

Für ihr Forschungsprojekt haben sich die Wissenschaftler unter Leitung von Dr. Hannes König ganz bewusst das Biosphärenreservat Schaalsee ausgesucht. *„Genau um diese Frage geht es ja in Biosphärenreservaten: Wie lassen sich Naturschutz und wirtschaftliche Nutzung miteinander vereinbaren? Wir möchten mit unserer interdisziplinären Forschung nicht nur biologische Grundlagen liefern, sondern auch Managementempfehlungen geben.“* sagt Karoline Hemminger.

Fachliche Unterstützung erhalten die Doktoranden bei ihrer Arbeit zusätzlich von renommierten Partnern: dem Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung an der Tierärztlichen Hochschule Hannover, dem Forschungszentrum für Wildtierschäden in Grimsö, Schweden sowie dem Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin. Abgeschlossen wird das von der Marianne und Dr. Fritz Walter Fischer-Stiftung geförderte Forschungsprojekt voraussichtlich im Jahr 2021.

Woran arbeitest du gerade?



Joachim Duchow

Der Jurist im PAHLHUUS ist ein waschechter Hamburger, der sich in die Schaalseeregion verliebt hat und inzwischen auch hier wohnt. 1991, gleich nach der Wiedervereinigung Deutschlands, zog es Joachim Duchow aus Hamburg in den Osten, wo er am Aufbau der Landwirtschaftsverwaltung mitarbeitete. Seit 2006 ist Joachim Duchow im Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe als Justiziar für die beiden UNESCO-Biosphärenreservate Schaalsee und Flusslandschaft Elbe M-V zuständig.

Joachim, woran arbeitest du gerade?
Aktuell liegt gerade die Akte der Kern-

zonenverordnung auf meinem Tisch. Biosphärenreservate sind nach den Kriterien der UNESCO verpflichtet, 3% ihrer Fläche als Kernzone auszuweisen. Diese Flächen dürfen nicht wirtschaftlich genutzt werden, hier hat ausschließlich die Natur das Sagen. Im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V wird gerade die Ausweisung der Kernzonen vorbereitet, die zum größten Teil auf dem Truppenübungsplatz Lübtheen liegen. Das ist der Schlussakkord nach dem Erlass des „Gesetzes über das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V“ im Jahr 2014, das meine Kollegen und ich in mehr als 50 öffentlichen Veranstaltungen mit Anglern, Bauern, Jägern und anderen interessierten Bürger in einem Dialogprozess vorgestellt und diskutiert haben.

Was gehört noch zu deinen Aufgaben?
Mein Aufgabenfeld ist sehr breit gefächert, das gefällt mir. Neben dem Verwaltungsrecht habe ich auch viel mit Privatrecht zu tun. Nach der Kernzonenverordnung werde ich mich heute noch mit einigen Bußgeldbescheiden befassen.

Was muss man sich darunter vorstellen?
Unsere Pflicht ist es u.a., Verstöße gegen Gesetze zu ahnden. Ordnungswidrigkeiten im Sinne des Naturschutzgesetzes sind z.B. ungenehmigte Baumfällungen, der Umbruch von Grünland oder die Zerstörung von Hecken. Wir sind als untere Naturschutzbehörde innerhalb der Grenzen der Biosphärenreservate Schaalsee und Flusslandschaft Elbe M-V zur Durchsetzung der Naturschutzgesetze verpflichtet, die von den Abgeordneten als Vertreter des Volkes erlassen worden sind. Das ist auch mein Berufsverständnis, dass ich die auf den Willen des Volkes zurückzuführenden Gesetze achte und vollziehe. Natürlich mit Augenmaß und unter Berücksichtigung der Interessen der hier lebenden Menschen. Aber immer im Rahmen der Gesetze.

Könnte man dich als einen „Anwalt der Natur“ bezeichnen?
Ja, das kann man so sagen. In den Gesetzen ist der Schutz von Natur und Landschaft festgeschrieben. Aber Pflanzen und Tiere können ihre Rechte weder artikulieren noch einklagen. Das müssen wir Menschen für sie tun.

Raus in die Natur



Es wird Frühling und besonders Kinder zieht es wieder raus in die Natur. Frank Schmidt und FÖJlerin Leah Neumann aus dem Sachgebiet Bildung im Biosphärenreservatsamt, präsentieren hier die Entdeckerkiste „Fräulein Sonnenschein“, mit der man das Thema Wetter kindgerecht erforschen kann. Spannende Entdeckerkisten gibt es auch zu den Themen Wiese, Schmetterlinge und Bäume. Sie sind besonders für Kindergärten geeignet und können für 5,- € im PAHLHUUS ausgeliehen werden.

Die UNESCO prüft



Die Auszeichnung UNESCO-Biosphärenreservat gibt es nicht geschenkt. Nicht nur Naturschutz, sondern auch die nachhaltige Entwicklung der Region, Bildung und Forschung werden von der UNESCO gefordert. Alle 10 Jahre muss Rechenschaft abgelegt werden. Im nächsten Jahr wird das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee überprüft. Zum Auftaktgespräch trafen sich Barbara Engels vom MAB Nationalkomitee, Amtsleiter Klaus Jarmatz (re.) und Mark Auer vom Bundesumweltministerium.

Moor muss nass sein



Biosphärenreservatsamt und Förderverein nutzten den Winter, um ein Niedermoor bei Klein Salitz zu renaturieren. Mehrere Abflussgräben wurden verschlossen und Entwässerungsrohre entfernt. Wenn der Klein Salitzer Storch aus Afrika zurückkommt, gibt es vor seiner Haustür vier neue Kleingewässer und eine nasse Wiese mit hoffentlich vielen Fröschen. Die Wiese soll weiterhin beweidet werden. Moorrenaturierungen dienen dem Klimaschutz und schaffen Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen.

Mit den Rangern unterwegs im Frühling



Sonntag, 21.04., 14:00 - 16:00 Uhr

Osterspaziergang

Osterspaziergang rund um Hakendorf.
Treff/Ort: Ortsausgang Lassahn
Richtung 19246 Hakendorf
Infos: 038851 3020, www.schaalsee.de

Sonntag, 28.04., 8:30 - 10:30 Uhr

Wer singt denn da?

Wanderung am Mechower See.
Treff/Ort: Parkplatz am Grenzhuis
19217 Schlagsdorf
Infos: 038852 3020, www.schaalsee.de

Sonntag, 5.05., 14:00 - 15:30 Uhr

Naturerwachen - Erlebniswanderung

Natur macht Spaß, wenn man sie mit allen Sinnen erlebt. Eine Wanderung für Eltern, Kinder, Junggebliebene.
Treff/Ort: Foyer im PAHLHUUS,
19246 Zarrentin am Schaalsee
Infos: 038851 3020, www.schaalsee.de

Biosphäre-Schaalsee-Markt

am Sonntag, den 7.04.
von 10:00 bis 17:00 Uhr
vor dem PAHLHUUS



Zwischenwelten - eine Reise ins Moor

„Oh schaurig ist's übers Moor zu gehen“ beginnt die bekannte Ballade „Der Knabe im Moor“ von Annette Droste-Hülshoff. Die Welt der Moore hat viele große Künstler inspiriert, die geheimnisvolle Stimmung dieser Landschaft in Liedern und Gedichten auszudrücken. In ihrem Programm „Zwischenwelten – Eine Reise ins Moor“ bringen Uta Berghöfer, Lars Grünwoldt und Tobias Rank Werke auf die Bühne, in denen Dichter und Komponisten die mystische Stimmung der Moor aufgreifen. Auf dem Programm stehen u.a. Werke von Heinrich Heine, J.W. Goethe, Theodor Storm, Franz Schubert, Robert Schumann sowie Kompositionen von Tobias Rank. Er ist der Pianist des Abends. Zahlreiche Konzertreisen führten ihn bereits in Muikzentren Europas, Asiens und Lateinamerikas. Sänger der „Zwischenwelten“ ist Lars Grünwoldt. Er konzertiert mit seinem umfangreichen Repertoire in Europa und Asien. Uta Berghöfer schreibt und wählt Texte aus, welche das

Moor in seinen vielfältigen Facetten zeigen. Als promovierte Landschaftsökologin und Autorin entwickelt sie Projekte an der Schnittstelle von Natur und Kunst. Die Besucher des Abends können sich auf einen außergewöhnlichen Hörgenuss freuen und werden sicher auch mit einem neuen Blick auf den so besonderen Lebensraum Moor nach Hause gehen. Veranstalter des Abends ist die Stiftung Biosphäre Schaalsee. Statt Eintritt wird um eine Spende für den Moorschutz gebeten.



Am Freitag, den 22. März,
um 19.00 Uhr im PAHLHUUS
Wittenburger Chaussee 13
in 19246 Zarrentin am Schaalsee
www.schaalsee.de, www.moortheater.de
www.kranich-schutz.de

Natur & Kultur erleben 2019

Vogelstimmenwanderungen, geführte Radtouren, gemeinsames Gärtnern, Kochworkshops mit Bioprodukten, Alpakawanderungen, Hoffeste und vieles mehr - in dem Veranstaltungskalender der UNESCO-Biosphärenreservate Schaalsee und Flusslandschaft Elbe M-V kann jeder etwas Passendes finden. Noch nie war das Angebot in dem Kalender so bunt und abwechslungsreich. Zu verdanken ist das vor allem den vielfältigen Veranstaltungen der Partner beider Biosphärenreservate.

Weil die BIOSPHÄRENWOCHE im vergangenen Jahr ein voller Erfolg war, wird sie auch in diesem Jahr wieder aufgelegt, vom 31. August bis zum 8. September. Starten wird sie mit einem Open-Air-Kino in Boizenburg. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die Broschüre erhalten Sie kostenlos in den Infozentren der Biosphärenreservate, zum Download unter www.schaalsee.de und www.elbetal-mv.de oder gegen einen frankierten Rückumschlag (Porto: 1,45€)

Herausgeber, Inhalt und Layout:

Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe
Wittenburger Chaussee 13
19246 Zarrentin am Schaalsee
038851 3020 | poststelle@bra-schelb.mvnet.de
www.schaalsee.de | [f/brschaalsee](https://www.facebook.com/brschaalsee)

Redaktion:

E. Dornblut, U. Müller

Fotos:

W. Buchhorn, S. Hoffmeister, E. Dornblut, Dr. H. Schütze, F. Hermann

